

Fakultätentage der Ingenieurwissenschaften und der Informatik an Universitäten e.V.



Der Vorsitzende

Prof. Dr.-Ing. Heyno Garbe
Leibniz Universität Hannover
Appelstr. 9A
30167 Hannover

Telefon: 0511 762 3760
Telefax: 0511 762 3917
garbe@geml.uni-hannover.de
<http://www.4ing.net>

5. August 2011

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Mitstreiter in hochschulpolitischen Fragen,

Am 1. Januar 2011 habe ich von Herrn Kollegen Gerhard Müller den Vorsitz von 4ING übernommen. Meine Absicht ist es, die hervorragende Arbeit von Prof. G. Müller fortzusetzen. Dieser Linie folgend lege ich Ihnen hiermit meinen ersten 4ING-Halbjahresbericht vor.

Das erste Halbjahr 2011 war durch zwei Schwerpunkte gekennzeichnet. Einerseits wurde die erfolgreiche Arbeit des Dachverbandes der Fakultätentage der Ingenieurwissenschaften und der Informatik 4ING in der aktuellen Bildungspolitik und in der Bewertung und Mitgestaltung politischer Entwicklungen weiter geführt. Andererseits warf die 2. Plenarversammlung, die im Juli 2011 in Hannover stattfand, ihre Schatten voraus. Der folgende kurze Abriss der Aktivitäten des ersten Halbjahres 2011 soll einen Einblick in die Themen und in unsere Arbeit geben, soweit sie den Hauptzweck von 4ING betreffen:

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR):

Auch in diesem Halbjahr hat uns der Deutsche Qualifikationsrahmen wieder sehr beschäftigt. Im letzten Halbjahresbericht stellte Prof. G. Müller fest, dass die Rolle der akademischen Berufe im DQR für lebenslanges Lernen (DQR LLL) völlig unzureichend berücksichtigt worden ist. Das Jahr 2011 begann dann aber mit einer positiven Nachricht. Die Amtschefkonferenz der KMK ist am 10.02.11 dem Vorschlag der Steuerungsgruppe der Wissenschaftsseite der KMK gefolgt und entschieden, dass hinsichtlich der Niveaustufen 6 bis 8 folgende Ergänzungen gelten:

- Der Hochschulqualifikationsrahmen (HQR) wird Bestandteil des DQR.
- In der Einleitung und bei den Deskriptoren für akademische Qualifikationen in den Niveaustufen 6 mit 8 wird klargestellt, dass hier die Deskriptoren des HQR unmittelbar gelten.
- Die "oder"-Variante in diesen Niveaustufen bleibt.

Dachverein der Fakultätentage <http://www.4ing.net>

FTBG Fakultätentag Bauingenieurwesen und Geodäsie

FTEI Fakultätentag Elektrotechnik und Informationstechnik

FTI Fakultätentag Informatik

FTMV Fakultätentag Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Geschäftsstelle c/o Prof. Dr.-Ing. H. Garbe:

Leibniz Universität Hannover

Vorsitz: Prof. H. Garbe

garbe@geml.uni-hannover.de

Geschäftsführung: RAin Heike Schmitt

H.Schmitt@4ing.net

Damit sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass bei der Zuordnung von akademischen und sonstigen Qualifikationen zu den betreffenden Niveaustufen eine getrennte Zuordnung dergestalt erfolgt und dies in den entsprechenden Folgedokumenten auch deutlich gemacht werden muss.

Diese Änderungen können als Erfolg der intensiven Bemühungen von 4ING gewertet werden. Ohne unsere Einflussnahme wäre dies nicht möglich gewesen.

Die Matrix ist nunmehr veröffentlicht. Dennoch gibt es von verschiedenen Seiten Bestrebungen, die dargestellten Änderungen wieder rückgängig zu machen. Für 4ING bedeutet dies, weiterhin den Entscheidungsprozess konstruktiv zu begleiten. Das Thema DQR wird uns auch die nächsten Monate als eine Kernaufgabe erhalten bleiben.

Wiedereinführung des Dipl.-Ing.:

4ING bedauert weiterhin, dass die international anerkannte und geschätzte Marke „Diplom-Ingenieur“ ohne Not für Deutschland aufgegeben wurde. Auch im Jahr 2011 wurde diese Diskussion weiter geführt. Einerseits wird die mögliche Wiedereinführung des akademischen Grades „Diplom-Ingenieur“ vielmehr diskutiert und andererseits – gespeist aus der Verunsicherung der Wirtschaft – erörtert, wie die Marke „Ingenieur“ geschützt werden kann bzw. wer die „Hoheit“ über diese Berufsbezeichnung erhält. Zwei Ereignisse kennzeichnen die teilweise sehr hitzig geführte Diskussion um den Dipl.-Ing. Ende 2010 verabschiedete das Land Mecklenburg-Vorpommern ein Gesetz, in dem die Vergabe des akademischen Grades Dipl.-Ing. entweder beim Abschluss eines achtsemestrigen Bachelorstudienganges an Fachhochschulen oder eines Masterstudienganges an Universitäten alternativ zum BA / MA erfolgen darf. Hierbei ist zu beachten, dass die Vergabe des Dipl.-Ing. für den BA (erste Stufe) nur an Fachhochschulen erfolgen darf. Die Universitäten dürfen den Dipl.-Ing. nur bei Abschlüssen der zweiten Stufe verleihen. Als Reaktion auf diesen MV-Vorstoß hat der Akkreditierungsrat auf der Basis einer KMK-Richtlinie im April beschlossen, dass allen Studiengängen, die den Dipl.-Ing. alternativ oder additiv verleihen die Akkreditierung zu verweigern bzw. zu entziehen ist.

4ING vertritt folgende Position: Das zweistufige System bedarf klarer und eindeutiger Abschlüsse. Die Bezeichnung der Abschlussgrade der einzelnen Stufen muss bundeseinheitlich geregelt werden. Für Abschlüsse der zweiten Stufe bei ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen würde 4ING den akademischen Grad „Diplom Ingenieur“ begrüßen.

Berufsausweise:

In der Vergangenheit war der akademische Grad identisch mit der Berufsbezeichnung Ingenieur. Aus dieser neuen Situation heraus entstand die Diskussion, ob ein BA- / MA-Absolvent auch die Berufsbezeichnung „Ingenieur“ führen darf. Gerade bei den geregelten Berufen z.B. im Baubereich ist dies keine triviale Frage.

Außerhalb der Hochschulen löste diese Frage bei Verbänden und Kammern neue Initiativen aus. 4ING bringt sich in diesen Prozess aktiv ein, wobei die Hochschulen dafür Sorge tragen müssen, ihre Ingenieurstudiengänge auch als solche zu bezeichnen. Wir, 4ING, und die Hochschulen müssen uns Entwicklungen entgegen stellen, die Kammern oder Verbände ermächtigen würden, über – womöglich zusätzliche – Akkreditierungen zu entscheiden, ob es sich bei den Studiengängen tatsächlich um Ingenieurstudiengänge handelt und ob Absolventen die Berufsbezeichnung „Ingenieur“ führen dürfen. 4ING bringt sich daher auch in der VDI Initiative „Engineering-Card“ ein, mit dem Ziel, die weiterhin bestehenden Kompetenzen und Aufgaben der Hochschulen bei der Verleihung der Berufsbezeichnung „Ingenieur“ zu verteidigen.

Bolognaprozess:

Ein wesentliches Element des Bolognaprozesses ist die kompetenzorientierte Gestaltung der Lehre. Im ersten Schritt wird dabei eine outcome-orientierte Definition der Lernziele durchgeführt. Im zweiten Schritt muss das Erreichen dieser Lernziele auch überprüft werden. Es wird sehr schnell klar, dass diese Forderung auch veränderte Prüfungsformen bzw. eine andere Gestaltung der Prüfungen erzwingt. 4ING hat deshalb am 29.03.11 in Bremen gemeinsame mit der HRK die Veranstaltung „Kompetenzorientiertes Prüfen“ durchgeführt.

Der ausgebuchte Workshop und die durchweg positive Resonanz von den Teilnehmern zeugen vom großen Erfolg dieser Veranstaltung.

Ingenieurpromotion:

Im Rahmen des Bolognaprozesses spielt auch das Thema Promotion eine gewichtige Rolle. Von einigen Akteuren wird die Promotion als dritte Studienphase aufgefasst. Die ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten und damit auch 4ING propagieren im Gegensatz dazu die bewährte Assistenzpromotion als erste Berufsphase. 4ING hat in den vergangenen Jahren immer wieder die positiven Aspekte der erfolgreichen Ingenieurpromotion der Öffentlichkeit dargestellt. Zusammen mit der acatech, TU9 und Arge TU/TH organisierte 4ING deshalb den Best Practice-Wettbewerb „Ingenieurpromotion“. Die Preisverleihung fand im Rahmen eines viel beachteten Symposiums am 24.05.11 in Berlin stattfinden.

4ING pflegt Kontakte und ist regelmäßiger Gesprächspartner:

Weiterhin fanden diverse Gespräche statt mit der HRK, dem BMBF und den Wissenschaftsministerien einzelner Länder u.a. zu den Themen Deutscher Qualifikationsrahmen, KMK-Strukturvorgaben und Profilierung der Hochschullandschaft statt.

4ING pflegt regelmäßig den Kontakt zu acatech und TU9, dem Stifterverband, der Bundesingenieurkammer, dem VDMA, der BDA, dem VDE und dem VDI.

4ING achtet auf die Außendarstellung:

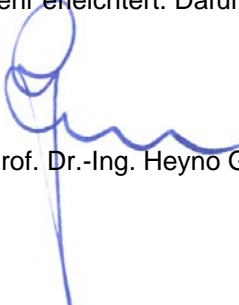
4ING betreibt keine aufwändige Geschäftsstelle und arbeitet mit einer hoch effizienten schlanken Struktur. Nur so ist die Arbeit mit einem knappen Jahresbudget von 100.000 € überhaupt möglich. Die 4ING-Standpunkte zu Themen wie den DQR oder zu Bolognafragen werden nicht nur über Gespräche und Pressemitteilungen weitergegeben, sondern auch auf internationalen wissenschaftlichen Tagungen zu Bildungsfragen mit erfreulicher Sichtbarkeit regelmäßig publiziert (siehe www.4ing.net).

Allen Fakultätentagen und den Mitstreitern in den Leitungsgremien möchte ich für ihre Mitarbeit herzlich danken. Nur das gemeinsame Engagement und das geschlossene Auftreten nach außen haben die bisherigen Erfolge von 4ING möglich gemacht.

Ich möchte Sie dazu motivieren und einladen, sich neu oder auch weiter mit einzubringen.

Das ehrenamtliche Engagement unserer Mitstreiter ist für die Zukunft der Ingenieurwissenschaften und der Informatik und damit auch für die Zukunft unseres Landes von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Dies gilt gerade in Zeiten häufiger Wechsel in der Politik, und Politikern die mitunter den Eindruck erwecken, von aktuellen Entwicklungen, zu knappen der Vielschichtigkeit der Aufgaben unangemessenen Aussagen getrieben zu sein. Die Zusammensetzung des Leitungsgremiums und das dort vorhandene Wissen, das Engagement und die Erfahrung sind eine hervorragende Basis für die stets reibungslose Arbeit mit effizienter Kommunikation, bei der die gemeinsame Sorge um unsere Studierende und WissenschaftlerInnen und um die Zukunft der Ingenieurwissenschaften und der Informatik als tragende Säulen unseres Landes immer im Vordergrund steht.

Mein Dank gilt insbesondere allen Mitgliedern von 4ING, den Kollegen Hampe, Heiß, Hoffmann, Kaiser, N. Müller, Nagl und Seim sowie unserer Geschäftsführerin Frau Schmitt. Lassen Sie mich meinen ersten Halbjahresbericht mit einem ganz persönlichen Dank an meinen Vorgänger, Herrn Professor Dr.-Ing. Gerhard Müller schließen. Herr Kollege Müller hat mir ein wohl bestaltes Feld hinterlassen. Seine freundliche und hilfsbreite Art haben mir die Einarbeitung in das neue Aufgabenfeld sehr erleichtert. Dafür danke ich Ihnen, Herr Müller sehr herzlich.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Prof. Dr.-Ing. Heyno Garbe'. The signature is fluid and cursive, with a long vertical stroke extending downwards from the end of the name.

Prof. Dr.-Ing. Heyno Garbe